

MEHR GELD, MEHR JOBSICHERHEIT

PASST IN DIE ZEIT

Gute Laune und Protest: Vor der dritten Verhandlungsrunde demonstrierten Beschäftigte in Bad Breisig.

Foto: Oskar Gebel

Es war ein zähes Ringen, am Ende steht ein gutes Ergebnis: Die Beschäftigten in der Chemieindustrie erhalten in zwei Stufen mehr Geld. Und: IGBCE und Arbeitgeber haben sich auf einen neuen Transformationsbetrag geeinigt, der strauchelnden Betrieben durch die aktuelle Krise helfen und Jobs sichern soll. Die Bundestarifkommission nahm das Ergebnis in großer Geschlossenheit an – und war sich einig: Dieser Abschluss passt in die Zeit, er ist innovativ und schafft neue Möglichkeiten.

Mit dem Abschluss erhöhen sich die Entgelte der Beschäftigten ab 1. Januar 2027 um 2,1 Prozent, ein Jahr später noch einmal um 2,4 Prozent. Das Besondere hier: In gut laufenden Unternehmen kann diese Erhöhung um drei Monate auf Anfang Oktober vorgezogen werden. Das ist neu: Regeln zur Verschiebung gab es schon in früheren Tarifabschlüssen, kriselnde Unternehmen konnten Erhöhungen dann in die Zukunft verschieben. Jetzt können sie vorgezogen werden, wenn es in einem Unternehmen gut läuft. Die Beschäftigten dort profitieren damit schon in diesem Jahr von einer Erhöhung der Entgelte, und die Erhöhung wirkt sich so bereits auf die Jahressonderzahlung aus.

In vielen Unternehmen sieht die Lage allerdings dramatisch anders aus. Mehr als 30.000 Arbeitsplätze in der Chemieindustrie sind schon abgebaut worden oder akut gefährdet, ganze Standorte werden geschlossen. Deshalb einigten sich beide Seiten auf ein neues Mittel zur Beschäftigungssicherung. Pro Beschäftigtem fließen in diesem und im nächsten Jahr jeweils 300 Euro in einen neuen Transformationsfonds. Dieses Geld soll zweckgerichtet für Beschäftigungssicherung genutzt werden. In brummenden Betrieben

kann das Geld stattdessen in den bestehenden Demografiefonds fließen. Unter bestimmten Umständen kann der Betrag auch an die Beschäftigten ausgezahlt werden.

IGBCE-Verhandlungsführer Oliver Heinrich ist angesichts der Wirtschaftslage mit dem Ergebnis zufrieden: „Es ist uns am Ende gelungen, ein faires Paket zu schnüren.“ Der Abschluss sei ein ehrliches Ergebnis und eine angemessene Antwort auf die beiden großen Sorgen der Beschäftigten: Sorge um den Job und Sorge um die Kaufkraft.

In der Bundestarifkommission fand der Abschluss Lob – gerade weil er so differenziert ist. „Mit diesem Ergebnis zeigen wir: Wir halten zusammen“, sagte Tarifkommissionsmitglied Maria Schwarz, Betriebsratsvorsitzende bei B. Braun Melsungen am Standort in Berlin. „Das ist auch ein Zeichen in die Gesellschaft, die gerade auseinanderzubrechen droht.“ (Weitere Stimmen siehe Seite 4.)

In dieser Tarifzeitung informieren wir dich über die Einzelheiten des Abschlusses. Wann fließt welches Geld? Welche Optionen zur Gestaltung haben die Betriebsparteien? Antworten findest du in unserer großen Infografik auf den Seiten 2 und 3.

TARIFABSCHLUSS

25.03.2026

TRANSFORMATIONSBETRAG

je 300 Euro pro Kopf für 2026 und
2027 (Auszubildende 150 Euro)



2.1 PROZENT

ab 1. Januar 2027



2.4 PROZENT

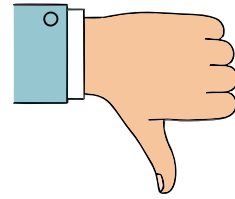
ab 1. Januar 2028



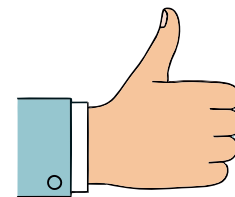
LAUFZEIT

27 Monate

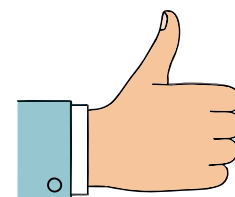
LAGE SCHLECHT



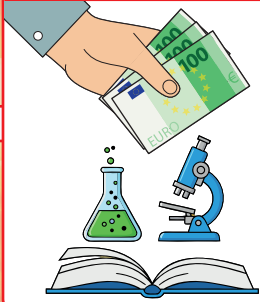
LAGE GUT



LAGE GUT



TRANSFORMATIONSFONDS



Jobs sichern

Das Geld wird genutzt, um Arbeitsplätze zu erhalten, zum Beispiel für Qualifizierung, für die Sicherung der Ausbildung oder um Menschen in neue Arbeit zu vermitteln.

DEMOGRAFIEFONDS



Kommt obendrauf

Das Geld wird in den bestehenden Fonds eingezahlt, es kommt auf die ohnehin eingezahlten 750 Euro obendrauf und kann für die dort vorgesehenen Zwecke genutzt werden, also zum Beispiel für Langzeitkonten, Altersteilzeit, Altersvorsorge.

AUSZAHLUNG

Auch möglich

Das Geld kann auch ausgezahlt werden, wenn sich die Betriebsparteien darauf einigen oder wenn es im Betrieb keinen Demografiefonds gibt.

VORZIEHEN MÖGLICH

auf 1. Oktober 2026

VORZIEHEN MÖGLICH

auf 1. Oktober 2027

WICHTIGE BEGRIFFE

Transformationsfonds

Er ist das innovative Herzstück unseres Abschlusses. Wir wollen neue Möglichkeiten schaffen, damit Arbeitsplätze gesichert werden. Dazu soll der Betrag von 300 Euro eingesetzt werden. Nur wenn von Krise absolut keine Rede sein kann, ist eine andere Verwendung denkbar.

Beschäftigungssicherung

Vieles ist denkbar: Arbeitszeit kann verkürzt werden, um Flauten zu überbrücken. Altersteilzeit kann finanziert werden. Ausbildungskapazitäten können erhalten werden. Beschäftigte können umqualifiziert werden, innerhalb des Unternehmens oder – wenn der Arbeitsplatz wegfällt – für einen neuen Arbeitsplatz in einem anderen Unternehmen.

Betriebsparteien

Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Ausgestaltung des Tarifergebnisses. Betriebsrat und Arbeitgeber setzen sich zusammen und entscheiden: Was brauchen wir zur Beschäftigungssicherung? Brauchen wir überhaupt etwas? Wenn der Betrieb brummt, können sie sich darauf einigen, dass der Transformationsbetrag in den Demografiefonds fließt oder an die Beschäftigten ausgezahlt wird.

Vorziehen

Die prozentualen Erhöhungen können vorgezogen werden. Dies ist ein wichtiges Instrument, damit in gut laufenden Unternehmen die Beschäftigten etwas von der positiven Entwicklung haben. Auch hier spielen die Betriebsparteien die entscheidende Rolle. Sie müssen sich auf ein Vorziehen einigen.

Lage

Ist die Lage so gut, dass die Beschäftigten das Prozent-Plus drei Monate eher bekommen? Darüber müssen sich die Betriebsparteien einigen. Indizien für eine gute Lage gibt es: Wenn die AT-Beschäftigten eine Erhöhung oder Prämien bekommen haben, Gewinne ausgeschüttet werden, wenn das positive Betriebsergebnis über Vorjahr liegt et cetera. Betriebsräte werden mit Unterstützung der IGBCE darauf achten, dass sich kein Unternehmen herausmogelt.

SINNVOLLE OPTION



Das ist ein zeitgemäßer Abschluss. Angesichts der wirtschaftlichen Lage konnte auch niemand ein Wunder erwarten. Unternehmen, denen es gut geht, können die Zahlung der prozentualen Erhöhung ins Jahr 2026 vorziehen. Das ist eine wichtige und sinnvolle Option,

die wir bei Continental sicherlich nutzen werden.

Hasan Allak,
Continental Reifen Deutschland, Hannover

AZUBIS SIND GERETTET



Mein herzliches Dankeschön geht an die Verhandlungskommission. Mit dem Ergebnis sind meine Azubis gerettet. Mit dem Transformationsbetrag können wir nämlich bei uns die Ausbildungsplätze sichern. Diese Tarifrunde war anstrengend, strapazierende Wochen liegen

hinter uns. Die Mühen haben sich gelohnt.

Veli Dogan,
Axalta Coating Systems Germany, Wuppertal

FÜR DAS MACHBARE



Das ist ein kluger Abschluss, mit dem wir das Machbare machbar gemacht haben. Wir können mit vielen verschiedenen Optionen auf die unterschiedliche Lage in den Betrieben reagieren. Das ist eine vernünftige Tarifpolitik, die in die Zeit passt. Ein guter Abschluss.

Kai-Uwe Hemmerich,
Sudarshan Germany Horizons, Frankfurt am Main

ANGEMESSEN UND VIELFÄLTIG



Das waren alles andere als einfache Verhandlungen, aber am Ende haben wir ein Ergebnis erreicht, das angemessen, verantwortungsvoll und so vielfältig ist, dass wir es in den Betrieben passgenau anwenden können. Bei uns zum Beispiel läuft es nicht gut, und Instrumente

zu Beschäftigungssicherung passen da sehr gut in die Zeit.

Britta Sorge,
Evonik Industries, Gemeinschaftsbetrieb Marl

ZEICHEN AN DIE GESELLSCHAFT



Ich bin seit über 40 Jahren in der Chemie beschäftigt, habe Höhen und Tiefen miterlebt, derzeit erleben wir das dritte Jahr einer Rezession. In dieser Krise so einen Abschluss zu gestalten, ist für mich ein Meisterwerk. Er ist innovativ. Wir haben Betriebe, denen es

schlecht geht, anderen geht es gut. Mit diesem Ergebnis zeigen wir: Wir halten zusammen. Das ist auch ein Zeichen auch an unsere Gesellschaft, die gerade auseinanderzubrechen droht.

Maria Schwarz,
B. Braun Melsungen, Berlin

JETZT IST DIE POLITIK GEFORDERT



Das Ergebnis ist fair, innovativ und ermöglicht flexible Gestaltung im Betrieb. Jetzt sind die Betriebsräte in der Verantwortung, es gut umzusetzen. Wir von der IGBCE Jugend werden weiter darauf achten, dass die Ausbildung gestärkt wird. Ich sehe jetzt auch die Politik in der

Pflicht nachzuziehen, um die Betriebe im Land zu halten und Verlagerungen zu verhindern.

Luisa Niermann,
Simtra BioPharma Solutions, Halle/Westfalen

Fotos: Andreas Reeg

Kontakt:

igbce.de
info@igbce.de
0511 76310

igbce
igbce
igbceTV



Bleib auf dem Laufenden:
Abonniere den IGBCE-
Whatsapp-Kanal.



Für IGBCE-Mitglieder:
Hol dir die
Meine IGBCE-APP.

Impressum:

IGBCE
Königsworther Platz 6
30167 Hannover

